

KLARTEXT

DEMOKRATIE
UF AUGEHÖCHI
GARAGE WETZIKON

15. NOV.
2023
19 UHR

KLARTEXT 2023

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Mit Freude können wir berichten, dass die erste Klartext-Veranstaltung ein schöner Erfolg war. Über fünfzig Personen fanden den Weg in die Garage.

Bei sehr guter Stimmung wurde nach einem kleinen Pianokonzert und einem einleitenden Inputreferat in Gruppen und verschiedenen Phasen über die aktuelle und zukünftige Situation der Bahnhofstrasse reflektiert und diskutiert. Unter der professionellen Leitung von Melanie Pfändler, die auch in der Konzept- und Vorbereitungsphase wichtige Mitarbeit geleistet hat, fanden Parlamentarier:innen aus allen Fraktionen und Wetziker Bürger:innen im Kulturlokal Garage Kontakt und Austausch.

Die Ideen und Gedanken wurden festgehalten und sollen nun in die parlamentarische Arbeit einfließen. Die Inputs aus der Bevölkerung sind auf der folgenden Seite aufgelistet. Die Organisatoren der

Veranstaltung werden das weitere Vorgehen nach Möglichkeit koordinieren und die gemeinsame und überparteiliche Weiterbearbeitung des Ideenpools fördern.

Ebenso erfreulich war die tolle Berichterstattung in den Medien. Die Artikel sind ebenfalls nachfolgend aufgeführt.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe im Jahr 2024. Und natürlich sind wir immer froh, wenn sich weitere Parlamentarier:innen bereit erklären, diesen parlamentarischen Anlass ideell und/oder tatkräftig zu unterstützen.

*Für die GL
Jonas Wepfer, Andreas Wolfensberger
und Marco Müller*

KLARTEXT 2023

INPUTS AUS DER BEVÖLKERUNG FÜR DIE POLITIK

Verkehr

- «Bahnhofstrasse» auf beide Bahnhöfe beziehen
- Gesamtkonzept
- Überall gedeckte Veloabstellplätze
- Zone Schloss -> Stadthaus = autofrei = echtes Stadtzentrum
- Einbahn- oder Keimbahnverkehr
- Grosser Ring Oberwetzikon
- Tempo 30 oder 20
- Bünzlitrucke zurückbringen
- SMARTE Bünzlitrucke
- Sichere und attraktive Fuss- und Veloverbindungen
- Attraktivität erhöhen für Velo und «per pedes»
- Gedeckte Fussgängerzone
- Kultur-Strasse: Verkehr muss nicht weg -> Zone 30 Strassenleben fördern -> Streetfood, Konzerte, Gewerbe
- 1. Entscheid: Verkehr vs. Begegnungszone
Entscheid konsequent konzipieren «Masterplan»
- 2. Sequentierung Strasse
- 3. Kanton ins Boot holen
- 4. Umsetzen

Gebäude

- Rosen/Blumen an den Wänden/ Vorgärten -> in die Höhe planen
- Höhere generelle städtebauliche Qualität, Raumdefinition, Prinzipien, Materialien
- Stadtklima bedenken
-> Hitzeinseln vermeiden
- Baustil beeinflussen
- Sorgfalt in Architektur und Freiraumgestaltung
- Räumliche Qualitäten schaffen
- Kunst im öffentlichen Raum
- In der BZO sicherstellen, dass erhaltenswerte Gebäude stehenbleiben (nicht nur Dimensionen fixieren)
- In der BZO sicherstellen, dass Bestand von ortsbildprägenden Bauten gesichert wird
- Professionelle Streetart
- Schönheit, Ästhetik, Qualität

Begegnung

- Elektronische Poller bei Kirchenkreisel und Gemeindehaus -> Durchfahrt nur für Bus -> Märt und Kaffee vor dem Migros
- Bahnhofstrasse nicht in ihrer Länge wahrnehmen, sondern lebenswerte Plätze aufwerten
- Busstationen zu Bewegungszonen umwandeln
- Busstationen durch lokale Künstler:innen optisch aufwerten
- Aufwertung Platz bei Sehlinik
- Bäume zu Trottoir und Strasse
- Bäume, Bäume, Bäume
- Wandelbare Räume und Plätze

Gewerbe

- Mehr Kundenparkplätze
- Netzwerk Stadt/Wirtschaftsförderung/ Gewerbe/ Kultur
- Mehr Veloabstellplätze bei Geschäften

Region

Bahnhofstrasse bis Anfang Dezember gesperrt

Hinwil Das Größte ist für die Hinwiler Bevölkerung vorbei. Die umfangreichen Hauptbauarbeiten an der Zürich- und Dürntnerstrasse, die mit jahrelangen Verkehrsbehinderungen und Vollsperrungen verbunden waren, sind seit Kurzem abgeschlossen.

Nebenprojekte starten

Trotzdem fliesst der Verkehr im Ort noch nicht ganz reibungslos. Denn nun stehen die Arbeiten in den Nebenprojekten an, wie die Gemeinde mitteilt. Seit Montag ist deshalb die Bahnhofstrasse bei der Einmündung in die Dürntnerstrasse auf Höhe der Post komplett für den Verkehr gesperrt. Eine Umleitung ist signalisiert.

Die Gemeinde und das kantonale Tiefbauamt passen den Strassenbereich an die neue Verkehrsführung an. Dauern sollen die Bauarbeiten bis Anfang Dezember. (el)

Madrigalchor lädt zu geistlichem Konzert ein

Wetzikon Der Madrigalchor Wetzikon lädt zu einem geistlichen Konzert in der reformierten Kirche Dürnten ein. Dies schreibt der Chor in einer Medienmitteilung.

Es werden Werke von Bach, Brahms, Schein und weiteren Komponisten aufgeführt. Der Chor wird musikalisch begleitet durch Theorbe (Lorenzo Abate), Violine (Markus Bernhard) und Orgel (Martin Rabensteiner).

Zwei Auftritte

Das Konzert findet am Samstag, 11. November, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Dürnten und am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr in der Augustinerkirche in Zürich statt.

Vorverkauf über eventfrog.ch. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.madrigalchor.ch. (zo)

Ab sofort Einbahnregime in Russikon

Russikon Die Bauarbeiten an der Balmwiesenstrasse in Russikon sind gestartet. Aufgrund der eher engen Platzverhältnisse gilt deshalb ab der Balmwiesenstrasse ab sofort ein Einbahnregime, wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung schreibt. (zo)

Das Parlament will mit dem Volk reden

Wetzikon Das Parlament sucht den Austausch mit der Bevölkerung. Die Ideen über die Zukunft der Bahnhofstrasse sollen dabei nicht einfach wieder in der Schublade verschwinden.



Raus aus dem Saal im Stadthaus: Das Wetziker Parlament lädt zum Austausch mit der Bevölkerung. Archivfoto: Seraina Boner

Bettina Schnider

Seit 2014 ist Wetzikon eine Parlamentsgemeinde. Doch bei den Wahlen zur dritten Legislatur im März 2022 war das Interesse der Wetzikerinnen und Wetziker an ihrem Parlament bescheiden: Die Wahlbeteiligung lag unter 30 Prozent.

Dieser Umstand ist auch Jonas Wepfer (Grüne), Andreas Wolfensberger (FDP) und Marco Müller (AW) nicht verborgen geblieben. Sie alle wurden 2022 gewählt und sind Teil der Geschäftsleitung des Parlaments.

Im Gremium ist deshalb die Idee entstanden, dass das Parlament einen Anlass für die Bevölkerung veranstalten kann. Am

Klartext

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 15. November, in der Garage Wetzikon statt. Um 18.30 Uhr ist Türöffnung, es gibt einen Apéro. Um 19 Uhr beginnt das Inputreferat mit anschließender Diskussion. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Infos gibts unter www.wetzikon.ch/politik/parlament/veranstaltung-klartext. bes

nächsten Mittwoch ist es so weit: Das Parlament lädt um 18.30 Uhr zum ersten «Klartext» in der Wetziker Garage. So nennen die drei das Format für den Gedankenaustausch von Wetziker Parlament und der Bevölkerung.

Erst Apéro, dann Austausch

Doch wieso braucht es das? Delegiert man in einer Parlamentsgemeinde nicht die Entscheidungen ans Parlament? «Wenn man mit Leuten spricht, hört man immer wieder: Was genau macht denn eigentlich das Parlament in Wetzikon? Betrifft mich das?», erzählt Andreas Wolfensberger.

«Dabei ist es ja gerade anders, es ist enorm wichtig und betrifft jeden», ergänzt Marco Müller. Deshalb sei es wichtig, dass das Parlament den Austausch mit der Bevölkerung sucht und diesen Umstand aufzeigt.

Für die Veranstaltung haben sie das Thema «Entwicklung der Bahnhofstrasse» ausgesucht. «Denn das betrifft alle Wetzikerinnen und Wetziker», sagt Wepfer. Unabhängig davon, ob sie stimmberechtigt sind oder nicht.

Auch wenn die drei Politiker aus unterschiedlichen Parteien

kommen, ein Streitpunkt war die Suche nach dem Thema nicht. «Auch sonst erlebe ich die Arbeit im Parlament als sehr konstruktiv», betont Wepfer. «Natürlich ist man sich nicht immer einer Meinung, aber auf kommunaler Ebene machen wir Sachpolitik», sagt auch Marco Müller.

Dabei soll es nicht vordergründig um Mobilitätsthemen gehen – die Bahnhofstrasse ist eine Kantonsstrasse –, sondern um weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein Inputreferat und dann einen Austausch mit den Anwesenden. Die Bedürfnisse und Ideen sollen in einem geordneten Rahmen gesammelt, diskutiert und festgehalten werden.

Dafür, dass dieser Austausch gelingt, ist SRP-Moderatorin und Journalistin Melanie Pfändler zuständig. «Wir freuen uns sehr, dass sie den Anlass moderiert», sagt Andreas Wolfensberger. «Es soll wirklich kein Anlass sein, bei dem es nur das Referat gibt und einen Apéro – wir möchten mit der Bevölkerung in Kontakt kommen, ihre Meinung interessiert uns.» Der obligate Apéro findet deshalb vor dem Beginn der Veranstaltung statt.

Die Politikerinnen und Politiker sollen derweil nicht im Mittelpunkt stehen: «Aber von jeder Fraktion ist mindestens eine Person vertreten, die dann auch Stellung zu den Vorschlägen nehmen kann», sagt Wepfer. «Es ist uns wichtig, dass der Anlass überparteilich ist.»

50 oder 120?

Das Ziel ist auch, dass die diskutierten Themen nicht einfach auf einem Flipchart in der Garage niedergeschrieben und dann entsorgt werden. «Wir hoffen schon, dass wir Punkte auch in unsere parlamentarische Arbeit mitnehmen können», wünscht sich Marco Müller. Die Ergebnis-sicherung ist den Veranstaltern wichtig.

Die drei hoffen, dass das gewählte Format auch Leute anzieht, die sich sonst nicht immer für politische Themen interessieren. «Aber wie viele kommen, das werden wir dann am Mittwoch sehen», meint Wolfensberger trocken. «Vielleicht sind es 50, vielleicht sind es 120.»

Gleichzeitig wollen sie auch ihr Netzwerk nutzen, um Leute zur Teilnahme zu motivieren. So erzählt Müller beispielsweise,

«dass er auch mit einem Kebab-Standbetreiber gesprochen hat. «Und es wäre doch cool zu erfahren, was er so für Ideen für die Bahnhofstrasse hat.»

Gespannt auf Feedbacks

Das Interesse wird auch darüber entscheiden, ob «Klartext» weitergeführt wird oder ob es bei einer einmaligen Veranstaltung bleibt. Der Betrag im Budget, 3500 Franken, war schon im letzten Dezember im Parlament umstritten. Nur dank eines Rückkommens von Müller wurde das Geld zur Verfügung gestellt.

«Wir werden sehen, wie es weitergeht», sagt er. Vorderhand freut er sich auf die Veranstaltung und auf die Inputs, die hoffentlich erarbeitet werden. Ähnlich tönt es bei Jonas Wepfer: «Es wird interessant, wenn nicht die immer gleichen 36 Parlamentarier diskutieren.»

Ideen für weitere Veranstaltungen gäbe es genug. «Sei es das Zusammenleben in den Quartieren oder Arbeitsplätze in Wetzikon», sagt Wolfensberger.

Er ist nun gespannt, wie das Feedback zum ersten «Klartext» ausfällt.

ANZEIGE

GREGOR RUTZ
STÄNDERAT FÜR ZÜRICH

19. Nov.:
Gönnd jetzt
go wähle!

rutz-fuer-zuerich.ch

Werkplatz Zürich stärken – Arbeitsplätze sichern – Rutz wählen!

Der Standort Zürich steht vor grossen Herausforderungen. Die kommenden Jahre werden für die Wirtschaft nicht einfach – es stehen **diverse Probleme** vor der Tür. Umso wichtiger ist es, im Ständerat kompetente und **verlässliche Ansprechpartner** zu haben. Wir brauchen Volksvertreter, die sich für den Standort Zürich, für die Unternehmen und die **Sicherung der Arbeitsplätze** einsetzen!

Rolf Dörig
VRP Swiss Life

Nils Planzer
VRP Planzer Holding

Theo Schaub
VRP Schaub Maler AG

Werner Scherrer
Messerschmied / Präsident
KGV Kt. Zürich

Peter Spuhler
VRP Stadler Rail

Jede
Stimme
zählt!

Wollen wir **zwei linke Ständeräte** im Kanton Zürich? Oder wollen wir eine **ausgeglichene Zürcher Ständevertretung**? Diese Frage stellt sich beim zweiten Wahlgang vom 19. November. Die GLP-Vertreterin wird von SP und Grünen unterstützt. Die Grünliberalen machen Stimmung gegen den Flughafen, sie sind gegen die Oberlandautobahn und sie stimmen auch in der Energie- oder Migrationspolitik konsequent mit den Linken.

Gregor Rutz ist mit seiner **zuverlässigen Politik**, seiner Erfahrung und seiner **bürgerlich-liberalen Linie** für diese Aufgaben bestens geeignet. Er geniesst weit über die Parteigrenzen hinaus Anerkennung. Wir unterstützen ihn aus Überzeugung. **Wer will, dass der Standort Zürich und das Gewerbe kompetent vertreten sind, wählt Gregor Rutz in den Ständerat! Bitte gehen Sie am 19. November an die Urnen!**

Auf der Bahnhofstrasse soll es mehr Party und weniger Autos geben

Wetzikon Das Wetziker Parlament sucht mit einem neuen Veranstaltungsformat den Austausch mit der Bevölkerung. Im Fokus des ersten Abends am Mittwoch stand die Bahnhofstrasse.

Marcel Vollenweider

Draussen auf der Bahnhofstrasse in Wetzikon rollt zunehmend der Feierabendverkehr. Und drinnen im Kulturlokal Garage kehrt ebenfalls Leben ein. Visionen für ebendiese Bahnhofstrasse waren an diesem Abend gefragt.

Drei Vertreter der Geschäftsleitung des Wetziker Stadtparlaments hatten zu einer ersten Veranstaltung mit dem Titel «Klartext» geladen. Das Parlament sucht mit dem Anlass den direkten Kontakt und den Austausch mit der Bevölkerung.

«Wir sind gespannt, was der Abend so alles bringen wird», sagte Marco Müller von der Alternative Wetzikon, während den eintreffenden Besucherinnen und Besuchern an der Bar ein Apéro serviert wurde. Er gehört der dreiköpfigen überparteilichen Arbeitsgruppe mit Jonas Wepfer (Grüne) und Andreas Wolfensberger (FDP) an, die das Projekt lancierte – unterstützt von Kommunikationsprofi Melanie Pfändler.

Müller erklärte den Antriebs dieses Format des Gedankenaustauschs zu installieren. Das Parlament werde von der Bevölkerung für vier Jahre gewählt, sagte er. Doch man wolle nicht abgeschottet von der Bevölkerung politisieren. «Wir wollen zu den Leuten gehen und gute Ideen abholen.»

Mit der Entwicklung der Bahnhofstrasse wurde entsprechend ein Thema gewählt, das viele Wetzikerinnen und Wetziker bewegt.

Ein Event als Experiment

Die Bevölkerung sollte im Vorfeld mit dem Slogan «Demokratie uf Aughöchi» auf den Anlass aufmerksam gemacht werden. Auf den Bartschen lagen entsprechend Stifte und Post-it-Zettel bereit. Sie waren ein untrügliches Zeichen dafür, dass im weiteren Verlauf des Abends aktives Mitmachen geschätzt und gefragt war.



Auf Post-it-Zetteln sammelten die Anwesenden Ideen für die Zukunft der Bahnhofstrasse. Foto: Marcel Vollenweider

Der Anlass sei eine Art Experiment, meinte SRF-Moderatorin Melanie Pfändler eingangs. Sie führte durch den Abend. «Es geht darum, Ideen zu kreieren und die Möglichkeit zu nutzen, sich einzubringen.»

Das Konzept sah vor, den Abend in drei Teilen zu gestalten. Nach dem Apéro folgten ein Inputreferat mit Diskussion und ein musikalischer Beitrag.

Historie der Bahnhofstrasse

Das Inputreferat hielt Claudia Fischer-Karrer über die Entwicklung der Bahnhofstrasse. Hierfür blickte die Historikerin auf die Geschichte der wichtigen Wetziker Verkehrsachse zurück.

«Die Siedlungsbilder haben sich im Verlauf der Zeit verän-

dert, die Siedlungen sind allmählich zusammengewachsen», erklärte sie. Es sei viel gebaut worden. Und an der alten, einst schmalen Landstrasse, welche die Bahnhofstrasse früher mal gewesen sei, zeige sich der Bevölkerungszuwachs augenfällig.

«Die Folge war, dass die Strassen ausgebaut wurden», unterstrich die Referentin. Das ursprüngliche Strassensystem mit der Bahnhofstrasse zwischen zwei Hauptachsen im Norden und Süden sei beibehalten worden und habe die rasche Entwicklung im Oberland begünstigt.

Erst in den 1960er Jahren sei vor den Häuserfronten Raum für Autoparkplätze geschaffen

worden. Wetzikon habe vor rund 40 Jahren damit begonnen, urbane Akzente zu setzen. Diese würden das Strassenbild noch heute prägen.

Wunsch nach Tempo 30

Im Anschluss war das Mitwirken der Anwesenden gefragt. Sie wurden aufgefordert, zu Satzanfängen Fortsetzungen zu formulieren. Zum Beispiel: «Ich gehe an die Bahnhofstrasse, um zu...» Oder: «Ich meide die Bahnhofstrasse, weil...»

In dieser Brainstormingphase kamen viele Gedanken, kreative Ideen und gar Lösungsansätze zusammen.

Dabei dominierten die Themen Verkehr, Architektur, Restauration und Gewerbe. Zu viele

Autos würden das Bild der Bahnhofstrasse prägen, zu wenig Grünraum sei vorhanden, es fehle an Begegnungszonen.

In einem nächsten Schritt waren die Anwesenden aufgefordert, zu den genannten Themen Visionen zu formulieren. Es wurde der Wunsch nach einer autofreien Zone oder nach einzelnen autofreien Tagen geäußert, auch die Forderung nach Tempo 30 war zu hören oder der Wunsch, dem Langsamverkehr mehr Raum zu geben.

Forderung nach Konzept

Die Mitwirkenden wünschen sich nun, dass sich das Parlament mit den genannten Themen befassen soll, vor allem mit dem Verkehr – auch wenn die Bahn-

«Es geht darum, Ideen zu kreieren und die Möglichkeit zu nutzen, sich einzubringen.»

Melanie Pfändler
SRF-Moderatorin

hofstrasse den Status einer Kantonsstrasse genießt. Das eine muss das andere nicht ausschliessen, ging aus den Visionen hervor. Man blieb aber realistisch, dass sich ein gewisses Mass an Verkehr nicht verbannen lässt. Dennoch sehnen sich die Anwesenden danach, die Strasse auch häufiger als «Partymeile» nutzen zu können.

Die Forderung war klar: Nun soll ein Konzept her. Es sei keine Option, die formulierten Ideen in der Schublade verschwinden zu lassen. Und dann, in einem Jahr, wenn das Format «Klartext» in die zweite Runde geht, erhoffen sich die Beteiligten bereits erste Weichenstellungen. Eventuell sogar im Status eines «Masterplans Bahnhofstrasse»?

Passanten finden verletzten Velofahrer auf Trottoir in Fehraltorf

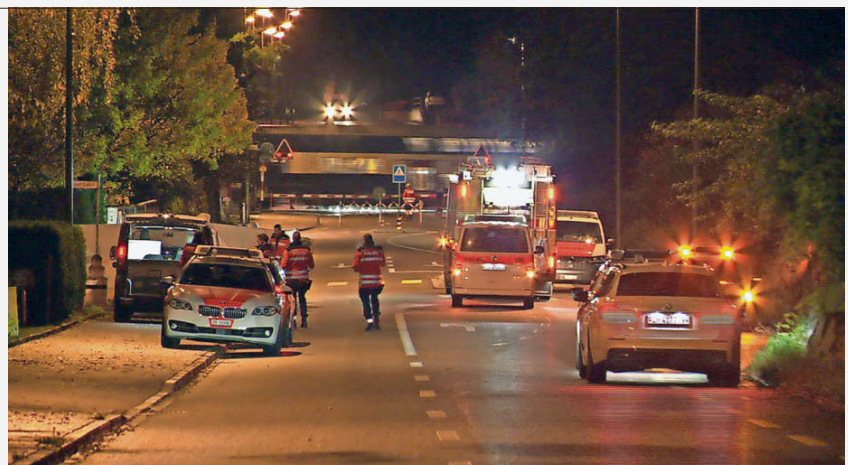
Fehraltorf Wegen des Unfalls wurde ein Strassenabschnitt auf der Zürcherstrasse gesperrt.

Der Notruf ging am Mittwochabend gegen 21.30 Uhr ein: Passanten haben an der Zürcherstrasse im Bereich des Abzweigers Obermüllstrasse einen verletzten Mann gefunden. Wie BRK News berichtet, hat die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich daraufhin die Rettungskette in Gang gesetzt.

Der verletzte Mann war zuvor offensichtlich mit einem Velo unterwegs gewesen, das in unmittelbarer Nähe lag. Der 30-jährige Velofahrer erlitt Verletzun-

gen unbestimmten Grades und musste nach der Erstversorgung durch einen Notarzt mit einem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen werden. Der genaue Unfallhergang ist Gegenstand weiterer Ermittlungen, ein medizinisches Problem als Unfallursache dürfte im Vordergrund stehen.

Der betroffene Strassenabschnitt musste mehrere Stunden gesperrt werden. Der Verkehr wurde durch die Feuerwehr Fehraltorf umgeleitet. (zo)



Der Verkehr musste wegen des Unfalls für mehrere Stunden umgeleitet werden. Foto: BRK News

AUF DER BAHNHOFSTRASSE IN WETZIKON SOLL ES MEHR PARTY UND WENIGER AUTOS GEBEN

WETZIKON Das Wetziker Parlament sucht mit einem neuen Veranstaltungsformat den Austausch mit der Bevölkerung. Im Fokus des ersten Abends letzter Woche stand die Bahnhofstrasse.

Draussen auf der Bahnhofstrasse in Wetzikon rollt zunehmend der Feierabendverkehr. Und drinnen im Kulturlokal Garage kehrt ebenfalls Leben ein. Visionen für ebendiese Bahnhofstrasse waren an diesem Abend gefragt.

Drei Vertreter der Geschäftsleitung des Wetziker Stadtparlaments hatten zu einer ersten Veranstaltung mit dem Titel «Klartext» geladen. Das Parlament sucht mit dem Anlass den direkten Kontakt und den Austausch mit der Bevölkerung.

«Wir sind gespannt, was der Abend so alles bringen wird», sagte Marco Müller von der Alternative Wetzikon, während den eintreffenden Besucherinnen und Besuchern an der Bar ein Apéro serviert wurde. Er gehört der dreiköpfigen überparteilichen Arbeitsgruppe mit Jonas Wepfer (Grüne) und Andreas Wolfensberger (FDP) an, die das Projekt lancierte – unterstützt von Kommunikationsprofi Melanie Pfändler.

Müller erklärte den Antrieb, dieses Format des Gedankenaustauschs zu installieren. Das Parlament werde von der Bevölkerung für vier Jahre gewählt, sagte er. Doch man wolle nicht abgeschottet von der Bevölkerung politisieren. «Wir wollen zu den Leuten gehen und gute Ideen abholen.» Mit der Entwicklung der Bahnhofstrasse wurde entsprechend ein Thema gewählt, das viele Wetzikerinnen und Wetziker bewegt.

EIN EVENT ALS EXPERIMENT

Die Bevölkerung sollte im Vorfeld mit dem Slogan «Demokratie uf Augehöchi» auf den Anlass aufmerksam gemacht werden. Auf den Bartischen lagen entsprechende Stifte und Post-it-Zettel bereit. Sie waren ein untrügliches Zeichen dafür, dass im weiteren Verlauf des Abends aktives Mitreden geschätzt und gefragt war.

Der Anlass sei eine Art Experiment, meinte SRF-Moderatorin Melanie Pfändler eingangs. Sie



Wie soll die Zukunft der Bahnhofstrasse aussehen? Darüber wurde in der Wetziker Garage diskutiert.

Fotos: Marcel Vollenweider



Organisator Marco Müller (AW, Zweiter von links) empfängt einen Teilnehmer beim ersten «Klartext»-Anlass.

führte durch den Abend. «Es geht darum, Ideen zu kreieren und die Möglichkeit zu nutzen, sich einzubringen.» Das Konzept sah vor, den Abend in drei Teilen zu gestalten. Nach dem Apéro folgten ein Inputreferat mit Diskussion und ein musikalischer Beitrag.

GESCHICHTE DER BAHNHOFSTRASSE

Das Inputreferat hielt Claudia Fischer-Karrer über die Entwicklung der Bahnhofstrasse. Hierfür blickte die Historikerin auf die Geschichte der wichtigen Wetziker Verkehrsachse zurück. «Die Siedlungsbilder haben sich im Verlauf

der Zeit verändert, die Siedlungen sind allmählich zusammengewachsen», erklärte sie. Es sei viel gebaut worden. Und an der alten, einst schmalen Landstrasse, welche die Bahnhofstrasse früher mal gewesen sei, zeige sich der Bevölkerungszuwachs augenfällig.

«Die Folge war, dass die Strassen ausgebaut wurden», unterstrich die Referentin. Das ursprüngliche Strassensystem mit der Bahnhofstrasse zwischen zwei Hauptachsen im Norden und Süden sei beibehalten worden und habe die rasche Entwicklung im Oberland begünstigt. Erst in den

1960er Jahren sei vor den Häuserfronten Raum für Autoparkplätze geschaffen worden. Wetzikon habe vor rund 40 Jahren damit begonnen, urbane Akzente zu setzen. Diese würden das Strassenbild noch heute prägen.

AUTOFREIE TAGE UND TEMPO 30

Im Anschluss war das Mitwirken der Anwesenden gefragt. Sie wurden aufgefordert, zu Satzanfängen Fortsetzungen zu formulieren. Zum Beispiel: «Ich gehe an die Bahnhofstrasse, um zu ...» Oder: «Ich meide die Bahnhofstrasse, weil ...» In dieser Brainstorming-Phase kamen viele Gedanken, kreative Ideen und gar Lösungsansätze zusammen.

Dabei dominierten die Themen Verkehr, Architektur, Restauration und Gewerbe. Zu viele Autos würden das Bild der Bahnhofstrasse prägen, zu wenig Grünraum sei vorhanden, es fehle an Begegnungszonen.

In einem nächsten Schritt waren die Anwesenden aufgefordert, zu den genannten Themen Visionen zu formulieren. Es wurde der Wunsch nach einer autofreien Zone oder nach einzelnen autofreien Tagen geäußert, auch die Forderung nach Tempo 30 war zu hören oder der Wunsch, dem Langsamverkehr mehr Raum zu geben.

FORDERUNG NACH EINEM KONZEPT

Die Mitwirkenden wünschen sich nun, dass sich das Parlament mit den genannten Themen befassen soll, vor allem mit dem Verkehr – auch wenn die Bahnhofstrasse den Status einer Kantonsstrasse genießt. Das eine muss das andere nicht ausschliessen, ging aus den Visionen hervor.

Man blieb aber realistisch, dass sich ein gewisses Mass an Verkehr nicht verbannen lässt. Dennoch sehnen sich die Anwesenden danach, die Strasse auch häufiger als «Partymeile» nutzen zu können.

Die Forderung war klar: Nun soll ein Konzept her. Es sei keine Option, die formulierten Ideen in der Schublade verschwinden zu lassen. Und dann, in einem Jahr, wenn das Format «Klartext» in die zweite Runde geht, erhoffen sich die Beteiligten allenfalls bereits erste Weichenstellungen. Eventuell sogar im Status eines «Masterplans Bahnhofstrasse»?

MARCEL VOLLENWEIDER

Bevölkerung und Parlament im Dialog

Wetzikon verändert sich stetig. Und die Bevölkerung soll stärker in die Entwicklungsprozesse eingebunden werden. Deshalb organisiert das Wetziker Parlament im November einen Anlass, an dem gemeinsam über die Zukunft der Bahnhofstrasse diskutiert wird.

VO DE
LÄNGSTE
ZU DE
BESTE
BAHNHOF-
STRASS

KLARTEXT
DEMOKRATIE
UF AUGEHÖCHI
GARAGE WETZIKON

15. NOV.
2023
19 UHR

Mit dem neuen Format «Klartext» will das Wetziker Parlament die eigene Bekanntheit erhöhen und das Interesse an den politischen Prozessen fördern. Zudem sollen schlummerndes politisches Potenzial und Know-how aktiviert werden, welche für die Gestaltung und Entwicklung von Wetzikon relevant und nützlich sind.

Neben der Hervorhebung der Bedeutung der politischen Prozesse und der parlamentarischen Arbeit sollen die Klartext-Veranstaltungen einen Gedankenaustausch zwischen der Bevölkerung und dem Parlament ermöglichen. Dafür wird ein offener Ort für Begegnung, Dialog und Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, Expertinnen und Experten sowie Parlamentarierin-

nen und Parlamentariern geschaffen. Die Vision ist eine jährlich wiederkehrende Veranstaltungsreihe mit einem Schwerpunktthema. Kulturell und kulinarisch umrahmt, attraktiv, niederschwellig und kostenlos für alle.

«Wir möchten
schlummerndes politisches
Potenzial aktivieren.»

Marco Müller, Alternative Wetzikon

Klartext versteht sich als überparteiliches Format, mit dem ein konstruktiver und produktiver Austausch von Gedanken und Ideen ermöglicht wird. Die daraus resultierenden Outputs sollen festgehalten werden und in die weitere Arbeit

des Parlaments in den Fraktionen, Kommissionen und überparteilichen Gefässen einfließen und so eine Partizipation ermöglichen.

Geschäftsleitung
Parlament Wetzikon

INFO

«Vo de längste zu de beste Bahnhofstrass»
Mittwoch, 15. November 2023
19 Uhr, Garage Wetzikon,
Bahnhofstrasse 24

zürrioberland24

LOKAL • ONLINE • GRATIS

JOBS

ADVENTSKALENDER

WERBUNG

REPORTER

KONTAKT

ÜBER

NEWSLETTER

SUCHE

Home

Region

Sport

Magazin

Schweiz/Ausland

Agenda

Dossiers

Wetzikon 05.10.2023

Bevölkerung und Parlament im Dialog

VO DE
LÄNGSTE
ZU DE
BESTE
BAHNHOF-
STRASS

KLARTEXT

DEMOKRATIE
UF AUGEHÖCHI
GARAGE WETZIKON

15. NOV.
2023
19 UHR

Klartext-Veranstaltungen sollen einen Gedankenaustausch zwischen der Bevölkerung und dem Parlament ermöglichen. Bild: Parlament Wetzikon

Wetzikon verändert sich stetig. Und die Bevölkerung soll stärker in die Entwicklungsprozesse eingebunden werden. Deshalb organisiert das Wetziker Parlament im November einen Anlass, an dem gemeinsam über die Zukunft der Bahnhofstrasse diskutiert wird.